

VOGEL, BERTHOLD

WOHLSTANDSKONFLIKTE UND UNSICHERHEITSVERSCHÄRFUNGEN

Berthold Vogel, Hamburger Institut für Sozialforschung, berthold.vogel@his-online.de

PLENUM 2: ZONEN DER (UN-)SICHERHEIT – WOHLFAHRTSSTAAT – MIGRATION

Prekäre Beschäftigungsformen und unsichere Lebensverhältnisse breiten sich aus. Sie bleiben nicht auf die Randlagen des Sozialen begrenzt und reichen in die Mittelklasse hinein. In wirtschaftlichen Kernbranchen, die bis vor wenigen Jahren noch Zentren sozialer Stabilität, materieller Sicherheit und beruflicher Karriere waren, bangen beruflich qualifizierte Arbeitskräfte um die Früchte vergangener Aufstiege. Zugleich eröffnen sich für bestimmte Professionen und Berufsmilieus neue Gelegenheiten, deren Dauerhaftigkeit freilich in Frage steht. Status-, Klassifikations- und Positionskämpfe gewinnen an Kraft. Neben prekärer Beschäftigung sind die Veränderungen wohlfahrtsstaatlicher Sicherungen und öffentlicher Sorgeleistungen weitere Triebfedern sozialer Unsicherheitsverschärfungen in der Mitte der Gesellschaft. Die Neuordnung der Arbeitsmarktförderung oder der Gesundheitsversorgung, die Privatisierung öffentlicher Infrastrukturen und die veränderte Steuerungspraxis der Wohlfahrtspflege treffen in allen europäischen Staaten insbesondere die Gruppen und Milieus, die etwas zu verlieren haben. Statusverlustängste und Abstiegssorgen übertrumpfen häufig Aufstiegshoffnungen und Gewinnerwartungen. Kurzum, ins Zentrum sozialer Fragen treten die Sicherung und Verteidigung sowie die Gewährleistung und Bewertung des Wohlstands. Wohlstandskonflikte und Unsicherheitsverschärfungen erfolgen von der Mitte her. Der Vortrag plädiert vor diesem Hintergrund erstens für die empirische Systematisierung der Begriffe „soziale Verwundbarkeit“ und „prekärer Wohlstand“. Sie markieren und umreißen eine Zone sozialer Spannungen und Ungewissheiten. Zweitens geht es um die Frage, welche markanten Orte der Unsicherheitsverschärfung und der Wohlstandskonflikte identifizierbar sind. In besonderer Weise sind hierbei die öffentlichen Dienste und die Wohlfahrtspflege in den Blick zu nehmen. Diese Beschäftigungsfelder haben sich von mittelklassegeprägten Orten stabiler Karriereerwartung und materieller Sicherheit zu nervösen Experimentierfeldern prekärer Beschäftigung entwickelt. Der Vortrag votiert drittens für eine empirische Soziologie des Wohlfahrtsstaates, die die Fragen nach der politischen Gestaltung der Gesellschaft mit Perspektiven der sozialen Ungleichheitsentwicklung verbindet.